

Stadt Buchloe – Landkreis Ostallgäu

**Antrag auf eine Förderung für die Einrichtung eines
Quartiersmanagements, das insbesondere die Bedürfnisse älterer
Menschen berücksichtigt**

gemäß der

**Förderrichtlinie Selbstbestimmt Leben im Alter – SeLA
des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales**



Konzept

Stand: September 2022

Antragstelle: Stadt Buchloe, Landkreis Ostallgäu, Regierungsbezirk Schwaben

Ansprechpartner: Erster Bürgermeister, Robert Pöschl

1. Ausgangssituation und Vorüberlegungen

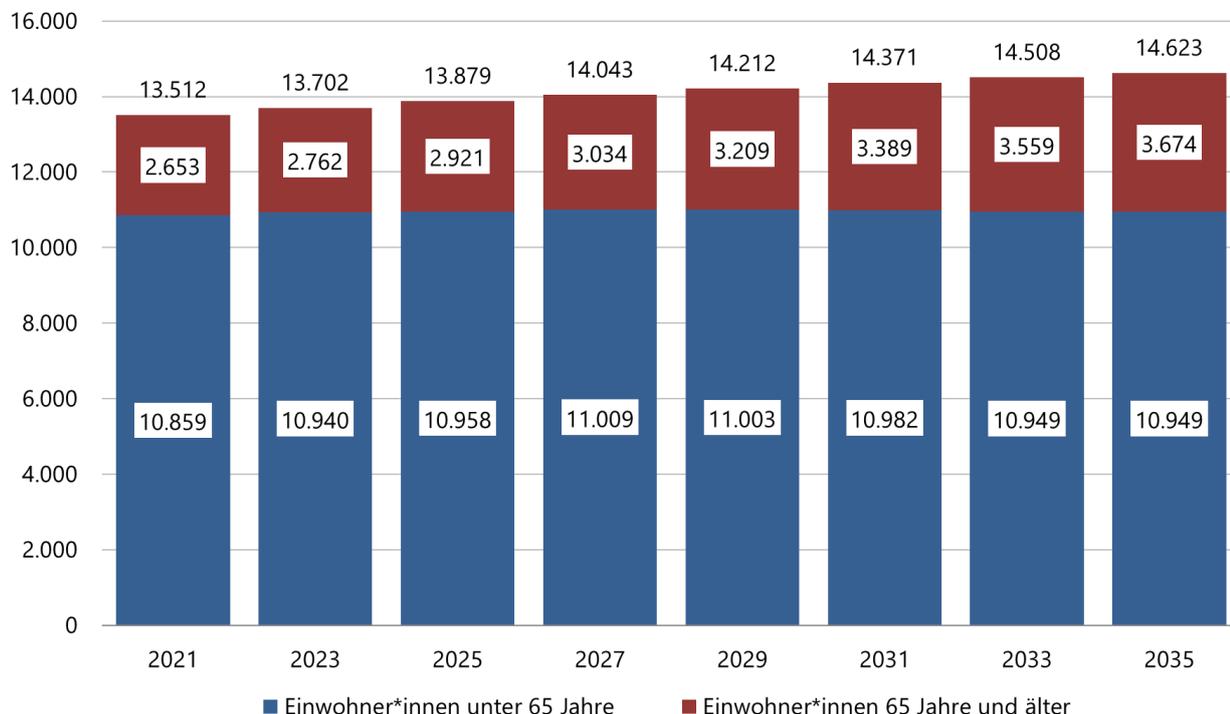
Struktur und Lage der Stadt

Die Stadt Buchloe liegt im nördlichen Teil des Landkreis Ostallgäu und hatte im Jahr 2021 laut des statistischen Landesamts rund 13.500 Einwohnerinnen und Einwohner (EW), die sich auf die Kernstadt Buchloe und die drei Stadtteile Hausen, Honsolgen und Lindenberg verteilen. Damit ist sie die drittgrößte Kommune im Landkreis.

Zusammen mit den Gemeinden Jengen, Lamerdingen und Waal bildet die Stadt Buchloe die Verwaltungsgemeinschaft Buchloe (VG Buchloe) und ist mit mehr als 21.000 EW die einwohnerstärkste Verwaltungsgemeinschaft in Bayern. Die Stadt Buchloe dient dabei als Sitz der VG Buchloe. Nach dem bayerischen Landesentwicklungsplan ist die Stadt zudem ein Mittelzentrum, und übernimmt dabei wichtige Versorgungsfunktionen innerhalb der Region.

Die Anbindung durch die Autobahn A96 und die elektrifizierte Bahnanbindung machen die Stadt zu einem attraktiven Wohn-, Wirtschafts- und Arbeitsstandort. Insbesondere durch die Bahnverbindungen sind die Städte Augsburg, Lindau, Memmingen und München gut erreichbar.

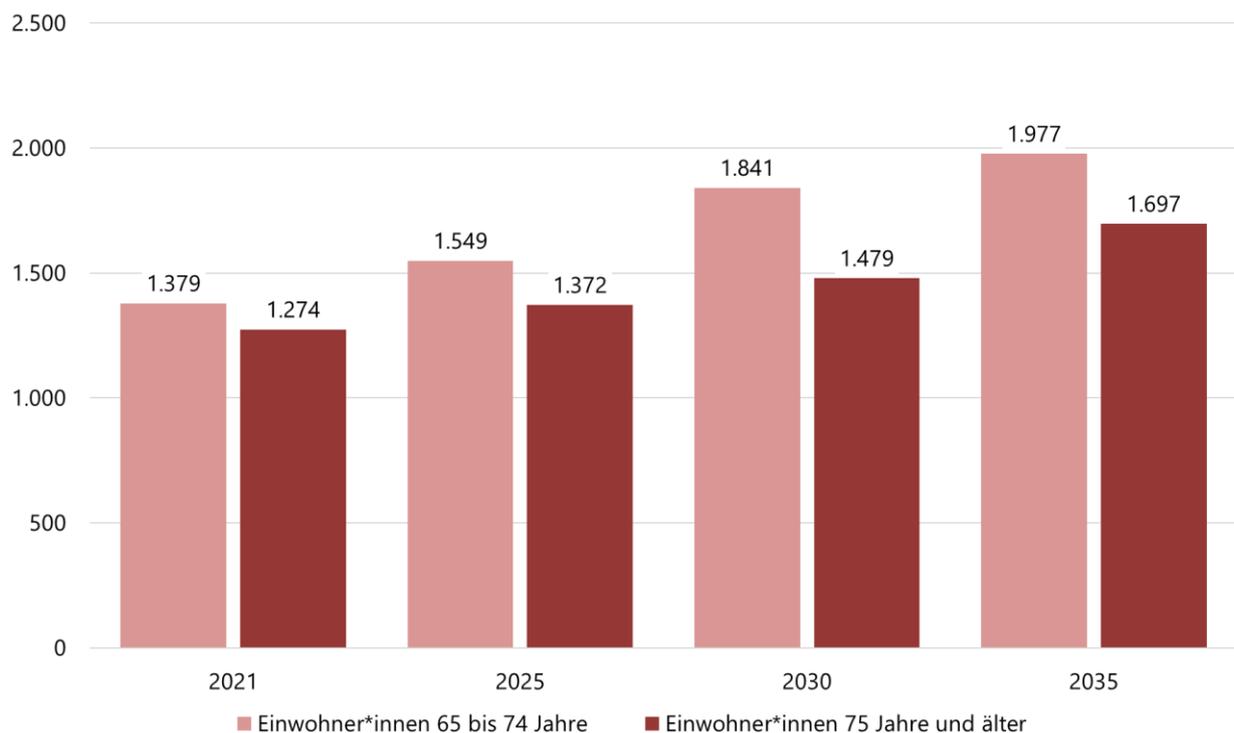
Demografische Situation und Entwicklung



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, eigene Darstellung

Die Einwohnerzahl der Stadt Bad Buchloe ist in den letzten drei Jahrzehnten mit rund 9.475 EW im Jahr 1991 bis zum Jahr 2021 auf rund 13.500 EW stark angestiegen (Statistik Kommunal, Bayerisches Landesamt für Statistik). Diese Entwicklung wird sich nach der Vorausberechnung des Bayerischen Landesamt für Statistik bis zum Jahr 2035 fortführen, sodass die Stadt in Zukunft rund 14.600 EW umfasst. Dies wird sich unterschiedlich stark auf die Altersgruppen auswirken. Bis 2035 ist von einem deutlichen Anstieg der 65-Jährigen und Älteren auszugehen (+38%). Während im Jahr 2021 der Anteil der Altersgruppe an der Gesamtbevölkerung bei 20 Prozent lag, wird er, den Vorausberechnungen des Statistischen Landesamtes zufolge, bis 2035 auf rund 25 Prozent ansteigen.

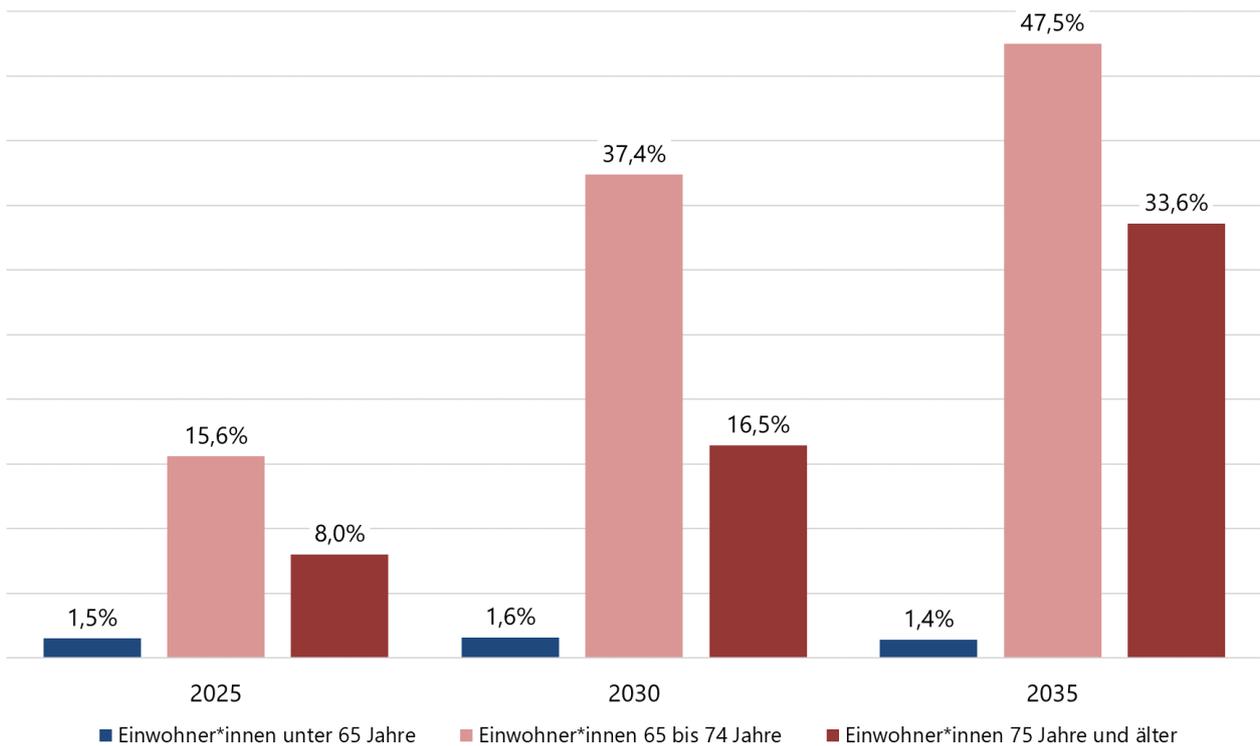
Darstellung 1: Absolute Bevölkerungszahlen der Altersgruppen 65- bis 74-Jährigen und 75-Jährigen und Älteren



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, eigene Darstellung

Ein differenzierter Blick auf die ältere Bevölkerung zeigt die unterschiedliche Entwicklung der Altersgruppen in der Stadt Buchloe. Während insbesondere die Altersgruppe 65- bis 74-Jährigen bis zum Jahr 2035 um 48 Prozent (+ rd. 600 EW) und die 75-Jährigen und Älteren um 34 Prozent (+ rd. 400 EW) stark ansteigen, bleibt die Bevölkerungszahl der unter 65-Jährigen auf einem konstanten Niveau.

Darstellung 2: Prozentuale Entwicklung der Altersgruppen im Jahr 2021 bzw. 2035 (in Prozent)



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, eigene Darstellung

Diese Entwicklung der Bevölkerungsstruktur wirkt sich ebenfalls auf das Durchschnittsalter aus. Entsprechend wird dieses von 43,2 Jahre im Jahr 2021 auf 45,2 Jahre im Jahr 2039 ansteigen. Auch der Altenquotient wird 32,2 auf 47,6 deutlich zunehmen.

Zwar liegt die Stadt Buchloe mit diesen demografischen Kennzahlen unter dem landkreisweiten und bayerischen Durchschnitt. Nichtsdestotrotz ergeben sich für die Stadt Buchloe aufgrund dieser Entwicklung kommunal- und seniorenpolitischen Herausforderungen, denen sie sich mit allen Bürgerinnen und Bürgern sowie Akteurinnen und Akteuren stellen möchte.

2. Ziel und Zweck des Vorhabens

Grundsätzlich möchte die Stadt ihren Seniorinnen und Senioren ermöglichen, in ihrem vertrauten Umfeld und innerhalb der gewachsenen sozialen Strukturen älter zu werden. Hierfür ist eine ganzheitliche Betrachtung der Wohn- und Lebensbedingungen in der Stadt vonnöten, dabei sollen möglichst viele Akteure der Seniorenarbeit, Bürgerinnen und Bürger eingebunden werden, um ihre Sicht der Dinge darzustellen.

Die Stadt sieht in der Veränderung der Bevölkerungsstruktur aber nicht nur Herausforderungen, denen sich gestellt werden muss, sondern auch Potenziale, die durch strukturelle Veränderungen in der Seniorenarbeit besser genutzt werden können. Mit dem „altersgerechten Quartierskonzept“ und die damit verbundenen Arbeitsschritte werden als sehr geeignet angesehen, um mit den Akteuren vor Ort die Weichen für eine seniorengerechte Kommune zu stellen und sich für die Zukunft gut aufzustellen.

3. Schritte zur Konzeptentwicklung

Vorbereitung

- Im September 2021 fand online ein Vorgespräch mit dem Bürgermeister der Stadt Buchloe sowie der Seniorenbeauftragten, einer Vertreterin des Landkreises sowie der Koordinationsstelle „Wohnen im Alter“ statt. Bei dem Treffen wurde über die Möglichkeiten der Einrichtung eines Quartiersmanagements in der Stadt Buchloe diskutiert sowie die Vorgehensweise und der Zeitplan für die Konzeptentwicklung festgelegt. Vorgesehen war die Implementierung eines seniorengerechten Quartiers in der Stadt Buchloe für den Beginn des Jahres 2023.
- Im September 2021 wurde das Thema des Quartierskonzepts im Hauptausschuss der Stadt durch den Bürgermeister vorgestellt. Die Verwaltung wurde daraufhin mit der Konzeptentwicklung und der SeLA-Antragsstellung beauftragt.

Akteure

- In der Stadt Buchloe wurde am 26. Januar 2022 ein **Expertenworkshop** mit lokalen Akteuren durchgeführt, der aufgrund der Pandemie im online-Format stattfand. Es haben sich rund 13 Akteure der Seniorenarbeit aus der Stadt und dem Landkreis am Workshop beteiligt, darunter der Bürgermeister, die Seniorenbeauftragte der Stadt, die Seniorenbeauftragte des Landkreises, Vertreter der Kirchengemeinde, der Wohlfahrtsverbände, Vereinsvorstände und weitere Initiativen. Nach einer Einführung durch den Bürgermeister und der Koordinationsstelle „Wohnen im Alter“ wurden die Themen „Wohnen und Grundversorgung“, „Beratung und soziale Netzwerke“ sowie „Ortsnahe Pflege und Unterstützung“ intensiv diskutiert. Das Protokoll findet sich im Anhang.

Bürgerinnen und Bürger

- Im Anschluss an den Expertenworkshop sollten auch die Bürgerinnen und Bürger miteingebunden werden. Nachdem aufgrund der Corona-Pandemie die Bürgerwerkstatt zunächst verschoben werden musste, fand diese am 4. Mai 2022 im Kolpinghaus in Buchloe statt. Die Stadt konnte zu dieser Veranstaltung insgesamt rund 30 Teilnehmende begrüßen. Nach den Begrüßungsworten des Bürgermeisters und einer Einführung durch die Koordinationsstelle konnten sich die Bürgerinnen und Bürger einbringen. Auf Kärtchen konnten sie schriftlich festhalten, welche Strukturen, Angebote und Themen im Bereich der Seniorenarbeit in Buchloe gut sind und auf welche funktionierenden Strukturen aufgebaut werden kann. Zudem konnte eingebracht werden, in welchen Bereichen Bedarfe und Verbesserungspotenziale bestehen. Durch die Bürgerwerkstatt konnten weitere wichtige Aspekte hinsichtlich zukünftiger Tätigkeitsbereiche für das Quartiersmanagement gesammelt werden.
- Damit ist die Einbindung der Bürgerinnen und Bürger jedoch nicht abgeschlossen. Für die Konkretisierung und Umsetzung von Maßnahmen sollen zukünftig Arbeitsgruppen gegründet werden, an welchen sowohl interessierte Bürgerinnen und Bürger als auch die Akteure aus der Stadt teilnehmen. Die Arbeitsgruppen werden dann durch das Quartiersmanagement organisiert und moderiert und im Vorfeld durch die Stadt öffentlich gemacht, sodass alle interessierten Personen angesprochen werden können.

3.1 Ausblick

Künftig soll die Fort- und Weiterentwicklung der vorliegenden Konzeption sowie die Lenkung und Koordination der Quartiersentwicklung durch eine zentrale Stelle (=Quartiersmanagement) in der Stadt übernommen werden, welche auch gleichzeitig eine Ansprechperson rund um das Thema „älter werden in Buchloe“ ist und Arbeitsgruppen organisiert und leitet. Dabei wird die Stelle durch die Stadt sowie wichtige Multiplikatoren (u.a. der Senioren- und Behindertenbeauftragten der Stadt) und den Bürgerinnen und Bürgern bei der Quartiersentwicklung unterstützt.

Um den Prozess des Quartiersmanagements darüber hinaus in der Stadt zu begleiten und in den politischen Gremien rückzukoppeln, wird ein Steuerungsgremium eingerichtet. Dieses besteht aus dem Bürgermeister, der Seniorenbeauftragten und interessierten Akteuren der Seniorenarbeit.

4. Konzeption „Altersgerechte Quartiersentwicklung in der Stadt Buchloe“

4.1 Wirkungsbereich des Quartiersmanagements in Buchloe

Sowohl bei den ersten Beratungsgesprächen sowie in den Workshops wurde über den Wirkungsbereich des Quartierskonzepts diskutiert. Dabei ist deutlich geworden, dass das Quartiersmanagement für das gesamte Stadtgebiet einzurichten ist, zumal der Aktivitätsradius und die sozialen Netzwerke der Seniorinnen und Senioren vor Ort ebenfalls auf das gesamte Stadtgebiet ausgerichtet sind. Diesen bereits gewachsenen Strukturen ist im Quartierskonzept Rechnung zu tragen.

4.2 Wohnen

Wohnraumanpassung / Wohnberatung

Im Expertenworkshop wurde bestätigt, dass die (älteren) Bürgerinnen und Bürger gerne in der Stadt Buchloe leben und auch im Alter dort wohnen bleiben möchten. Hierzu trägt die gute Versorgungsstruktur sowie die Aktivitäten der Stadt, das Engagement der Seniorenbeauftragten und Vereine bei.

Voraussetzung für ein selbstbestimmtes Leben, auch bei auftretenden Hilfe- oder Pflegebedarf ist eine altersgerechte Gestaltung der Wohnung / des Hauses sowie des Wohnumfelds. Im Landkreis Ostallgäu gibt es eine landkreisweite Wohnberatungsstelle, die ebenfalls am Expertenworkshop teilgenommen hat. Die Beratungsstelle bietet kostenfreie Beratung und Informationsveranstaltungen zu Wohnraumanpassungsmaßnahmen an, ebenso Aufklärung zum Thema Barrierefreiheit und den entsprechenden Fördermöglichkeiten. Das Angebot ist bei den Expertinnen und Experten als auch bei den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt weiter bekannt zu machen.

Eine Zusammenarbeit des Quartiersmanagements mit der Wohnberatungsstelle im Landkreis sowie der Beratungsstelle Barrierefreiheit der Bayerischen Architektenkammer ist anzustreben. Ziel soll dabei sein, nicht nur Informationen zum Thema Barrierefreiheit und barrierefreien Umbau weiterzugeben, sondern auch Bürgerinnen und Bürger an die Beratungsstelle zu vermitteln. Ebenso ist die Sensibilisierung für dieses Thema voranzutreiben, so eine Erkenntnis aus dem Expertenworkshop. Dabei gilt es das Thema stetig anzusprechen, z.B. durch die Organisation von Veranstaltungen und Vorträge. Zielgruppe sollen dabei nicht nur Seniorinnen und Senioren sein, sondern auch Angehörige von Älteren sowie jüngere Bürgerinnen und Bürger, die neu bauen bzw. bestehende Gebäude umbauen möchten.

Durch die enge Zusammenarbeit mit der Wohnberatungsstelle können auch geeignete Personen (z.B. ehemalige Architekten, Bauingenieure) zu ehrenamtlichen Wohnberatern ausgebildet werden, um vor Ort in der Stadt Buchloe eine Ansprechperson zum Thema Barrierefreiheit zu etablieren, die dann Erstberatungen durchführen.

Barrierefreiheit des öffentlichen Raums

Für ein selbstbestimmtes Leben im Alter ist nicht nur die Barrierefreiheit des eigenen Zuhauses ausschlaggebend, sondern auch das Wohnumfeld spielt eine große Rolle. In der Bürgerwerkstatt wurde die Problematik mit kleineren vorhandenen Stufen in den Geschäften in der Innenstadt eingebracht, welche für Seniorinnen und Senioren mit Rollator ein Hindernis darstellen. Aufgabe des Quartiersmanagements wird es sein eine Ortsbegehung durchzuführen, Barrieren zu identifizieren und dokumentieren. Im Anschluss könnte in Zusammenarbeit mit den örtlichen Geschäften und Einzelhandelsbetrieben ein gemeinsames Projekt entwickelt werden, um kleinere Barrieren zu beseitigen, wie beispielsweise durch Lego-Rampen¹.

Im Rahmen der Ortsbegehung ist zudem das Thema öffentliche Toiletten im Stadtgebiet aufzugreifen. Gerade für Ältere spielt der Zugang sowie kurze Wege zu öffentlichen Toiletten eine gewichtige Rolle, damit öffentliche Räume und Angebote von Älteren genutzt werden. Durch das Quartiersmanagement ist deshalb ein Projekt ähnlich der „Netten Toilette“² in der Stadt zu implementieren, bei welcher Geschäfte, Dienstleister oder Gastronomiebetriebe ihre Toiletten für die Allgemeinheit öffnen. Dadurch können Hemmungen der älteren Senioren abgebaut und die Teilnahmen ermöglicht werden.

Seniorengerechte Wohnangebote

In der Stadt Buchloe ist die Schaffung von seniorengerechten Wohnangeboten differenziert zu betrachten. So wurde im Workshop festgestellt, dass es eine Gruppe von älteren Seniorinnen und Senioren gibt, die in ihrem Haus bzw. in ihrer Wohnung wohnen bleiben möchten und einen Umzug nur im Notfall in Betracht ziehen. Viele von diesen wohnen jedoch in großen, nicht barrierefrei gestalteten Häusern, die Kinder sind ausgezogen oder der Partner ist verstorben. Umso größer ist der Bedarf an Angeboten, welche die aufkommenden Betreuungs- und Hilfebedarfe abdecken und ein möglichst selbstbestimmtes Leben in der eigenen Häuslichkeit fördern (u.a. Wohnberatung).

Daneben gibt es aber durchaus eine Gruppe von Seniorinnen und Senioren in der Stadt, die offen für einen Umzug sind und die Vorteile eines gemeinschaftsorientierten Wohnprojekts nutzen möchten. Im Expertenworkshop und der Bürgerwerkstatt wurde berichtet, dass es im Stadtgebiet an bezahlbaren und altersgerechten Wohnraum mangelt. Zwar bestehen momentan keine konkreten Planungen hinsichtlich eines seniorengerechten bzw. altersgerechten Wohnprojekts in der Stadt Buchloe. Das Thema soll in der

¹ <https://www.aktion-mensch.de/menschen-und-geschichten/in-aktion/legorampen>

² <https://www.die-nette-toilette.de/>

Stadtentwicklung jedoch nicht außer Acht gelassen und vom Quartiersmanagement regelmäßig eruiert und aufgegriffen werden.

Mobilität

Die Stadt Buchloe verfügt mit der Bahnverbindung eine sehr gute Anbindung an größere bayerische Städte. Es gibt zudem mehrere Überlandbusse mit Halten in Buchloe, Honsolgen und Lindenberg und die Möglichkeit das Anrufsammeltaxi zu nutzen. Im Nachbarlandkreis Unterallgäu verkehrt der Flexibus, der auch die Stadt Buchloe an vier Haltestellen anfährt. Problem beim Flexibus ist jedoch, dass Buchloer Bürgerinnen und Bürger diesen nicht bestellen können. In den Workshops wurde angemerkt, dass die innerörtlichen Mobilitätsmöglichkeiten und Verbindungen mit den öffentlichen Verkehrsmitteln nicht ausreichend sind.

Es gilt vom Quartiersmanagement zu prüfen, ob ein (interkommunaler) ehrenamtlicher Fahrdienst eingerichtet werden kann, um die Mobilität älterer und eingeschränkter Personen in der Stadt Buchloe und den Ortsteilen zu erhöhen³. Dabei sind lokale Entscheidungsträger, bestehende Initiativen und gegebenenfalls die Nachbargemeinden miteinzubinden.

4.3 Pflege und Unterstützung

Qualifizierte häusliche Betreuung und Versorgung

Ist Hilfe oder ambulante Pflege notwendig, kann diese in der Stadt Buchloe bis jetzt gut organisiert werden. Ein ausreichendes Angebot an ambulanter Pflege ist noch vorhanden, so die Meinung aus dem Expertenworkshop. Auch das Angebot der Tagespflege wird seitens der Bürgerinnen und Bürger sehr positiv wahrgenommen. Aufgrund der demografischen Entwicklungen ist allerdings darauf einzuwirken, dass diese Versorgungsangebote auch den zu erwartenden, steigenden Bedarf abdecken können.

Aufgabe des Quartiersmanagements wird es sein, die bestehenden Strukturen im Bereich der Pflege und Betreuung laufend zu prüfen und bei Bedarf weiterzuentwickeln. Darüber hinaus wird ein „runder Tisch Pflege“ für die Stadt Buchloe initiiert. Die Teilnehmenden des Expertenworkshops aus dem Pflegebereich (ambulanter Dienst, stationäre und teilstationäre Pflege) zeigten positive Signale in einen regelmäßigen Austausch (einmal im Jahr) mit anderen Akteuren aus diesem Bereich zu gehen, um über das breite Pflegeangebot in der Stadt informiert zu sein und Angebotslücken zu identifizieren.

³ Steckbriefe: <https://www.wohnen-alter-bayern.de/mobilitaet.html>

Weiterhin soll es Aufgabe des Quartiersmanagements sein, sowohl die bestehenden Pflegeberatungsstrukturen in der Stadt bekannt zu machen, aber auch die Bürgerinnen und Bürger zu den Themen Wohnen im Alter, Pflege und Betreuung durch Vortragsveranstaltungen und Informationsarbeit zu sensibilisieren. Dabei ist eine enge Zusammenarbeit mit dem Pflegestützpunkt, der Fachstelle pflegende Angehörige, der Kontaktstelle Pflege und Demenz sowie lokalen Akteuren aus diesem Bereich anzustreben.

Entlastung pflegender Angehöriger

Wie bereits erwähnt wird das Angebot der Tagespflege als Entlastungsangebot in Buchloe sehr positiv eingeschätzt. Die Fachstelle für pflegende Angehörige und die Kontaktstelle Demenz und Pflege des BRK bieten wohnortnah eine Vielzahl an Betreuungs- und Entlastungsangeboten, z.B. Beratung rund um die Pflege und Pflegeversicherung, zu Hilfs- und Entlastungsangeboten für Angehörige sowie die Organisation von Vorträgen und Informationsveranstaltungen. Zudem wird in der Stadt Buchloe monatlich eine offene Gruppe für pflegende Angehörige und Interessierte seitens der Fachstelle angeboten. Positiv ist für die Stadt Buchloe, dass eine Zweigstelle der Fachstelle für pflegende Angehörige und der Kontaktstelle Demenz und Pflege vor Ort ist. Um die Versorgung und Entlastung in Buchloe weiter zu ermöglichen, wurde seitens der Experten angeregt, in Zusammenarbeit mit dem Quartiersmanagement und den Fachstellen neue ehrenamtliche Helfer für die Entlastung von Angehörigen zu gewinnen.

Eine Aufgabe des künftigen Quartiersmanagements soll es sein, die Zusammenarbeit mit der Fach- und Kontaktstelle zu forcieren und neue Ehrenamtliche im Rahmen der Entlastung für Angehörige zu gewinnen. Dabei ist das große Potenzial der Babyboomer-Generation zu nutzen, die in den nächsten Jahren aus dem Arbeitsleben ausscheiden.

Nachbarschaftshilfe

In Buchloe gibt es die Nachbarschaftshilfen der katholischen und evang.-luth. Kirchengemeinden, die ehrenamtlich und unentgeltlich Hilfen anbietet. Auch das BRK bietet Nachbarschaftshilfe in Buchloe an. Die Helfer der Nachbarschaftshilfe des BRK arbeiten ebenfalls ehrenamtlich, aber gegen Entgelt.

Aus dem Expertenworkshop wurde angeregt, zusammen mit dem neuen Quartiersmanagement neue Helferinnen und Helfer für die Nachbarschaftshilfen zu gewinnen. Darüber hinaus kam der Vorschlag, den Austausch zwischen den einzelnen Nachbarschaftshilfen zu stärken. Ziel wäre gegenseitige Kenntnisse über die jeweiligen Angebote der einzelnen Nachbarschaftshilfen zu erhalten. Und darauf aufbauend das Hilfsangebot zu spezifizieren und somit Doppelstrukturen zu vermeiden.

4.4 Beratung und soziale Netzwerke

Gesellschaftliche Teilhabe und Vernetzung von Angeboten

In Buchloe gibt es ein breites Angebot an Veranstaltungen und Möglichkeiten zur gesellschaftlichen Teilhabe. Derzeit werden z.B. Seniorennachmittage und Mittagstische organisiert, die Anklang bei den älteren Bürgerinnen und Bürgern finden. Auch Veranstaltungsangebote oder Ausflüge werden durch die Kirche und Vereine organisiert, die in der Regel von allen älteren Bürgerinnen und Bürgern nachgefragt werden können. Aufgabe des Quartiersmanagements wird es sein, die Fülle an Veranstaltungen zu bündeln und ein koordiniertes Programm der Seniorenangebote im Bereich der Teilhabe aufzustellen.

Wie die demografische Entwicklung zeigt, wird mit den Babyboomern in den nächsten Jahren eine neue Generation von Älteren das Rentenalter eintreten, die andere Ansprüche an gesellschaftliche Angebote stellen als die jetzige Generation. Die Babyboomer bringen zahlreiche Fähigkeiten (z.B. berufliches Wissen), Potentiale und Ressourcen mit, welche für die soziale Teilhabe in der Stadt genutzt werden müssen, so die Meinung in der Diskussion. Durch das Quartiersmanagement sind deshalb Strukturen aufzubauen, um die Potenziale dieser Generation für die Gesellschaft zu nutzen. Dabei sind die Seniorinnen und Senioren dazu zu befähigen, selbst Angebote zu planen, zu organisieren und durchzuführen. Dem Quartiersmanagement kommt eine stark koordinierende und unterstützende Funktion zu.

Begegnungsorte

Die Angebote zur Teilhabe am sozialen Miteinander sind laut Expertinnen und Experten sowie aus Sicht der Bürgerinnen und Bürger sehr positiv zu bewerten. Beklagt wurde jedoch das Fehlen eines Raums bzw. eines Ortes, der ohne Konsumzwang ein Begegnungsort für die Seniorinnen und Senioren bietet und den niederschweligen Austausch untereinander fördert. Die Stadt Buchloe plant den Bau eines Mehrgenerationenhauses in zentraler Lage, das bis zur Jahresmitte 2024 fertiggestellt werden soll. In diesem ist die Unterbringung des Büros des Quartiersmanagements vorgesehen, ebenso soll es Begegnungsmöglichkeiten für die Seniorinnen und Senioren bereitstellen. Aufgabe des Quartiersmanagements wird es sein, die Begegnungsräume im Mehrgenerationenhaus dahingehend zu gestalten, dass die Begegnung zwischen den Seniorinnen und Senioren gefördert wird.

Des Weiteren wurde in der Bürgerwerkstatt gewünscht die Räumlichkeiten im Mehrgenerationenhaus auch für intergenerationalen Austausch zu nutzen. Zusammen mit weiteren geplanten Anlaufstellen und Angeboten im Mehrgenerationenhaus (z.B. Kinderschutzbund, Familienstützpunkt Buchloe, Musikräume für Jugendliche, Spielgruppen etc.) sind diesbezüglich ebenfalls Angebote zu schaffen.

Anlaufstelle

Informationen zu aktuellen Themen, welche die Stadt betreffen, erhalten die Bürgerinnen und Bürger über das Mitteilungsblatt „BUCHstäblich“, welches monatlich erscheint und kostenfrei zugänglich ist. Auch die ehrenamtlich tätige Seniorenbeauftragte und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Stadtverwaltung sind Ansprechpartnerinnen und -partner für ratsuchende Seniorinnen und Senioren. Eine spezielle Anlaufstelle, die sich um alle Themen des Älterwerdens in der Stadt kümmert und weitervermittelt, gibt es jedoch nicht.

Deshalb wurde das Bestreben der Stadt, eine zentrale koordinierende und beratende Stelle für die älteren Bürgerinnen und Bürger zu schaffen, von den Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Workshops begrüßt. Dabei sind folgende Aufgabenschwerpunkte für die Anlauf- und Beratungsstelle zu setzen:

- Erste Anlauf- und Beratungsstelle zu allen Themen des Älterwerdens in der Stadt Buchloe. Durch eine gute Vernetzung mit den lokalen und regionalen Beratungs- und Hilfestrukturen soll bei komplexen Fragestellungen schnell und unbürokratisch an die richtigen Stellen weitervermittelt werden (siehe auch Handlungsfeld Pflege und Unterstützung).
- Die Anlaufstelle soll dabei nicht nur in der Komm-Struktur organisiert sein, vielmehr soll auch eine aufsuchende Beratung angeboten werden. Auf diese Weise können Personen erreicht werden, die nicht mehr mobil bzw. von Einsamkeit bedroht oder betroffen sind. Der Zugang zu Beratung, Unterstützung und Hilfe aber auch zur sozialen Teilhabe kann auf diese Weise nachhaltig verbessert werden. Dabei ist durch den engen und intensiven Kontakt mit örtlichen Akteuren und Multiplikatoren (z.B. Ärzte, Kirche, Seniorenbeauftragt etc.) sowie durch Vorstellung bei den örtlichen Vereinen das Angebot des Quartiersmanagements bekannt zu machen.
- Ebenso ist die Idee aus dem Workshop aufzugreifen, Seniorinnen und Senioren aktiv anzusprechen – wie Streetworker im Bereich der Jugendhilfe. Dies kann beispielsweise im Rahmen von Veranstaltungen, im öffentlichen Raum bzw. an stark von Seniorinnen und Senioren frequentierten Stellen geschehen (Supermärkte, Marktplatz etc.).

Vernetzung und Informationsstreuung

Im Workshop wurden die zahlreichen guten Angebote der gesellschaftlichen Teilhabe in der Stadt Buchloe hervorgehoben, die einen wichtigen Beitrag für die soziale Einbettung der (älteren) Bürgerinnen und Bürger leisten. So gibt es zahlreiche aktive Vereine, kulturelle Angebote sowie Angebote der Kirchengemeinden und der Stadt selbst. In den Workshops wurde jedoch kritisiert, dass die vielen Vereine und Initiatoren von Veranstaltungen im Seniorenbereich in der Stadt bisher nur wenig vernetzt agieren. Eine bessere Zusammenarbeit bringt jedoch wichtige Synergieeffekte mit sich, beispielsweise die Vermeidung von Doppelstrukturen bzw. Konkurrenzsituationen oder eine leichtere Identifikation von

Angebotslücken. Um bessere Vernetzungsstrukturen zu schaffen, ist durch das Quartiersmanagement ein Runder Tisch zu gründen, um Angebote miteinander abzustimmen und Planungen und Ideen gemeinsam umzusetzen. Die Initiierung eines Runden Tisches wurde beim Expertenworkshop von Initiatoren von Angeboten sowie von den teilnehmenden Vorständen der Vereine und Kirche begrüßt.

Des Weiteren wurde angemerkt, dass die Seniorenangebote bekannter gemacht werden sollten, um die Teilnahme weiter zu verbessern. Insbesondere wurde die Bekanntmachung und öffentliche Wahrnehmung der bestehenden Angebote in der Bürgerwerkstatt thematisiert. Aufgabe des Quartiersmanagement wird es sein die Initiatoren und Veranstalter bei der Bekanntmachung von Seniorenangeboten zu unterstützen.

Neben den Angeboten der sozialen Teilhabe gibt es in der Stadt Buchloe ein breites Angebot an Beratungsstellen (siehe Handlungsfeld Pflege und Unterstützung). Bemängelt wurde jedoch, dass diese bei den Zielgruppen nicht ausreichend bekannt sind. Die Idee aus der Bürgerwerkstatt war, die Fülle an Angeboten zentral beim Quartiersmanagement zu bündeln und einen lokalen auf Buchloe (ggf. für die VG) zugeschnittenen Seniorenwegweiser zu entwickeln und veröffentlichen.

5. Umsetzung des Quartierskonzepts

5.1 Partizipation

Sowohl bei der Konzepterstellung für ein seniorengerechtes Quartierskonzept wie auch in vergangenen Projekten ist die Beteiligung von Akteuren und Vereinen die Basis für erfolgreiche Konzeptionen in der Stadt gewesen, so z.B. bei der Entwicklung des Mehrgenerationenhaus der Stadt Buchloe. Diese Initiative soll durch die Quartiersentwicklung fortgeführt und bestehende Ideen weiterentwickelt werden.

Darüber hinaus werden die Bürgerinnen und Bürger stets durch eine breite Öffentlichkeitsarbeit informiert und haben die Möglichkeit, ihre Bedürfnisse zu äußern und zum Entwicklungsprozess des Quartiersprojekts beizutragen (z.B. in Arbeitsgruppen, Beteiligungsprozessen etc.). Dadurch entstehen Angebote, die den Bedürfnissen und Bedarfen entsprechen. Je eher und intensiver sie einbezogen werden, desto mehr identifizieren sich die Bürgerinnen und Bürger außerdem mit dem „Quartiersprojekt“ und umso mehr werden sie zur Gestaltung beitragen. Eine Anregung zur Selbsthilfe und Eigeninitiative durch eine/n Quartiersmanager/in kann so auch noch besser gelingen.

Daneben bietet die Einbindung der Akteure der Seniorenarbeit viele Vorteile, sie kennen zum einen die Situation der älteren Bürgerinnen und Bürger sowie der Angehörigen und können Bedarfe gut einschätzen, zum anderen sind sie diejenigen, die Angebote bereitstellen und Unterstützung leisten.

Zukünftig soll die Beteiligungskultur – soweit dies sinnvoll ist - durch Workshops, Runde Tische etc. weitergeführt werden. Ebenso sollen zur Umsetzung von konkreten Projekten Arbeitsgruppen gegründet werden, welche ebenfalls eine zentrale Rolle zur Sicherstellung der Partizipation spielen. Der Quartiersentwicklungsprozess ist grundsätzlich für jeden offen, eine Teilnahme möglichst Vieler, auch Jüngerer ist erwünscht.

5.2 Kooperation

Um bedarfsgerechte Angebote vorzuhalten und Doppelstrukturen zu vermeiden, ist eine Zusammenarbeit der Akteure notwendig. Für eine Koordination der bestehenden und eine gemeinsame Planung künftiger Angebote ist beispielsweise ein regelmäßiger „Runder Tisch“ zielführend. Dies muss vom Quartiersmanagement initiiert und geleitet werden (siehe Themenfelder Pflege und Unterstützung sowie Beratung und soziale Netzwerke).

Die Quartiersentwicklung wird als Chance gesehen, mit allen Beteiligten eine klare, vielseitige und zukunftsweisende Angebotsstruktur der sozialen Infrastruktur, auf dem Weg zu einer altersgerechten Stadt zu schaffen und die bestehenden Angebote regelmäßige zu besprechen, zu vernetzen und zu reflektieren.

Im Landkreis Ostallgäu wird über die Koordinatorin der Seniorenarbeit die Stadt im Prozess der altersgerechten Quartiersentwicklung begleitet, beraten und vernetzt. Auch die Kooperationen mit anderen Quartiersmanagements im Landkreis sind aufzubauen und zu verstetigen – die Nachbargemeinde Waal (Mitgliedsgemeinde in der VG Buchloe) befindet sich ebenfalls in der Konzeptentwicklung für ein SeLA-gefördertes Quartier.

5.3 Quartiersmanagement

Es wurden bereits einige konzeptionelle Grundlagen für eine Quartiersentwicklung erarbeitet. In den obigen Ausführungen wird jedoch deutlich, dass es einer Person bedarf, die den Quartiersentwicklungsprozess in die Hand nimmt, steuert, koordiniert und voranbringt. Dies beinhaltet die Weiterentwicklung der Angebote in den Bereichen „Wohnen und Grundversorgung“, „Ortsnahe Unterstützung und Pflege“ sowie „Beratung und soziale Netzwerke“ ebenso wie die Gewährleistung der Umsetzungsbausteine „Partizipation“ und „Kooperation“. Eine stets enge Zusammenarbeit mit Vertreterinnen und Vertretern der Stadt ist selbstverständlich.

Für diese umfangreiche und verantwortungsvolle Aufgabe soll ein/e Sozialpädagoge/in (oder vergleichbare Qualifikation) für **39 Stunden** in der Woche bei der Stadt Buchloe eingestellt werden. Von den wöchentlichen Gesamtstunden sollen **19,5 Wochenstunden** durch die SeLA-Anschubfinanzierung gefördert werden. Bis die geplanten Räumlichkeiten im Mehrgenerationenhaus der Stadt Buchloe (voraussichtlich Mitte 2024) bezugsfertig sind, wird das Büro des Quartiersmanagements zunächst im Rathaus verortet sein.

Übersicht über angedachte Aufgaben im Quartiersmanagement der Stadt Buchloe

Tätigkeit	Kurzfristig (bis 6 Monate)	Mittelfristig (bis 2 Jahre)	Langfristig (bis 4 Jahre und länger)
Partizipation von Bürgerinnen und Bürgern gewährleisten Kontinuierliche Einbindung der Bürgerinnen und Bürger auf Ebene der gesamten Stadt sowie der Stadtteile	X	X	X
Lenkung und Koordination der Quartiersentwicklung (Arbeitsgruppen und Steuerungsgruppe)	X	X	X
Aufbau von Arbeitskreisen auf Ebene der Stadtteile		X	X
Zusammenarbeit mit den Wohnberatungsstellen des Landkreises Ostallgäu Organisation von Veranstaltungen zum Thema Barrierefreiheit für die Information und Sensibilisierung der (jüngeren) Bürgerinnen und Bürger in Zusammenarbeit mit Fachstellen	X	X	X
Organisation von Ortsbegehungen und Entwicklung von Maßnahmen unter Einbezug von Bürgern/Politik Auswertung der Ortsbegehung mit Empfehlungen und Maßnahmenvorschläge (ggf. „Lego-Rampe“, „Nette Toilette“ etc.)		X	
Verbesserung der innerörtlichen Mobilität für ältere Bürgerinnen und Bürger		X	X
Vernetzung der ambulanten Dienste und der (teil-)stationären Einrichtungen für eine bedarfsgerechte Weiterentwicklung der Angebote. Gründung eines „Runden Tisch Pflege“		X	X
Aktion zur Gewinnung ehrenamtlicher Helfer zur Entlastung von pflegenden Angehörigen.		X	
Gründung eines dauerhaften Runden Tisches mit den Vereinen und Initiativen vor Ort	X		
Unterstützung von Bürgerinnen und Bürgern bei der Schaffung von gesellschaftlichen und kulturellen Angeboten für Ältere	X	X	X
Unterstützung der Initiatoren bei der Bekanntmachung von bestehenden Angeboten		X	X
Zentrale Bündelung der (Beratungs-)Angebote in der Stadt	X	X	x
Aufbau einer wohnortnahen Informations- und Anlaufstelle für alle älteren Bürgerinnen und Bürger	X	X	X
Erstellung eines kommunalen Seniorenwegweisers		X	
Aufbau eines zugehenden und präventiven Beratungsangebots	X	X	X

6. Stand der Planung

Die bereits erfolgten sowie bevorstehenden Bedarfserhebungen und -analysen haben die Notwendigkeit deutlich gemacht, in der Stadt Buchloe auf den demographischen Wandel zu reagieren und die Strukturen der Seniorenarbeit zeitgemäß zu gestalten. Beim Expertenworkshop und der Bürgerwerkstatt kamen viele Anregungen und Wünsche, die bei der Quartiersentwicklung nun umzusetzen sind.

Bislang wurde bereits viel ehrenamtliches und hauptamtliches Engagement in den Prozess eingebracht. Es erfolgte dabei eine Begleitung durch das Landratsamt und die Koordinationsstelle „Wohnen im Alter“. Künftig wird der Prozess vorwiegend aus der Stadt heraus gesteuert.

7. Finanzierung

Der / die Quartiersmanager/in muss sich zu Beginn seiner / ihrer Tätigkeit vor allem über die bisher erarbeiteten Ergebnisse informieren und die Akteure vor Ort kennenlernen. Nach dieser Einarbeitungsphase muss der weitere Aufbau der Arbeitsstrukturen (Arbeitsgruppen, Projektplanungen etc.) und die Umsetzung der Maßnahmen erfolgen. Einige Maßnahmen werden in kurzer Zeit in die Wege geleitet werden, andere werden für die Initiierung und Umsetzung eine längere Zeitspanne in Anspruch nehmen (siehe obenstehende Tabelle). Insgesamt rechnet die Stadt Buchloe, dass die Quartiersentwicklung ein langjähriger, fortlaufender Prozess ist.

Für die langjährig ausgelegte Quartiersentwicklung ist eine hauptamtliche Person vorgesehen, die bei der Stadt Buchloe angestellt ist. Außerdem werden Sachkosten entstehen (beispielsweise für PC, Möbel, (Mobil-)Telefon, etc.). Daher möchte die Stadt Buchloe beim Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales eine Anschubfinanzierung beantragen.

8. Entwicklungsperspektive und Nachhaltigkeit

Die Stadt Buchloe möchte in gemeinsamer Anstrengung mit Akteuren der Seniorenarbeit und mit Bürgerinnen und Bürger aller Generationen erreichen, dass Ältere auch künftig möglichst selbstbestimmt in ihrer vertrauten Umgebung wohnen bleiben können und dabei gut versorgt sind. Aufgrund der sich wandelnden Familienstrukturen mit dadurch sinkendem Unterstützungspotential in den Familien wird eine tragende soziale Infrastruktur in der Stadt aktuell und langfristig von großer Bedeutung sein, um den Anforderungen des demografischen Wandels und den Veränderungen der Familien- und Haushaltsstrukturen gerecht zu werden. Die Stadt Buchloe ist bereit, auch nach der Anschubfinanzierung ein Quartiersmanagement vorzuhalten. Es erfolgt regelmäßig eine Berichterstattung im Stadtrat.

9. Antrag auf eine Anschubfinanzierung eines Quartierskonzepts unter besonderer Berücksichtigung älterer Menschen

Um die umfangreichen Maßnahmen durchführen zu können, die nötig sind, um ein Quartiersmanagement in unserer Stadt zu etablieren und so eine zukunftsorientierte senioren- und generationenfreundliche Kommune zu gestalten, beantragen wir hiermit beim Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales eine Anschubfinanzierung nach dem Förderprogramm SeLA (Selbstbestimmt Leben im Alter).

Buchloe, den 28.09.2022

Robert Pöschl, Erster Bürgermeister